bringen, und wenn es die Gerechtigkeit nicht zugleich von ihm fordert, so ist es nicht gut handeln. Ob aber, und in welchem Grade diese Absicht wirklich erreicht werde, bleibt immer ungewiß. Genug in unsern Augen kommt es darauf an, daß wir unsere Pflicht thun. Das Übrige ist nicht unsere Sache, sondern Gottes.

3. Die Regel (d. i. die Grund- oder Richtschnur) ist nicht für sich zu lehren, sondern mit der Anwendung in einem Beispiele, sowohl in welchem als in einer Entfernung von demselben, damit man sie gehörig beurtheilen könne. Für uns ist es gut, diese Regel in einem kurzen Worte ausgedrückt zu haben, damit sie desto leichter behalten werde. Dieses Wort ist Gottes Ehre, und wir müssen, um nur diesen Zweck (wo uns die Gründe nicht gegeben werden sollen) beurtheilen.

4. Auch in dem Unterrichte, der nun erfolgt